

**Regions- und fraktionsübergreifende  
Resolution  
der Verbandsversammlung des Zweckverband AVV  
zur  
Erweiterung der ÖPNV-Finanzierung als Voraussetzung  
für die Verkehrswende**

Um die von der Bundesregierung vorgegebene Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bis 2030 um 55% gegenüber 1990 zu erreichen, muss deutlich mehr Verkehr auf den ÖPNV verlagert werden – trotz der insbesondere auch für den ÖPNV negativen Auswirkungen und großen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie.

Ein umfangreiches strategisches Gutachten im Auftrag des Aachener Verkehrsverbunds (AVV) zeigt auf, was für eine erfolgreiche Verkehrswende im AVV vor allem nötig ist: ein verdichtetes Leistungsangebot und mithin eine deutlich bessere finanzielle Ausstattung des öffentlichen Verkehrs.

Die bestehenden Finanzierungsgrundlagen des ÖPNV durch Fahrgäste und öffentliche Hand müssen daher dringend erweitert werden, um die Verkehrswende zu gestalten und die gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Hierzu wird eine Ausweitung der ÖPNV-Finanzierung benötigt, was zum einen durch eine signifikante Erhöhung der seitens des Bundes und des Landes NRW gewährten Mittel zu gewährleisten ist.

Darüber hinaus hält es die AVV-Verbandsversammlung im Sinne einer zusätzlichen Säule der ÖPNV-Finanzierung für dringend erforderlich, auf der Landesebene umgehend die rechtlichen Grundlagen für das Instrument einer Nutznießerfinanzierung des ÖPNV zu schaffen, damit der Finanzierungsbeitrag der Fahrgäste begrenzt werden kann. Dabei muss es das Ziel sein, kommunalen Aufgabenträgern durch entsprechende Änderungen des Kommunalabgabengesetzes des Landes NRW die Möglichkeit zu eröffnen, neben Parkgebühren neue kommunale Abgaben, wie z.B. Arbeitgeberbeiträge, für eine zweckgebundene Finanzierung des Ausbaus des ÖPNV zu erheben bzw. für ihre Gebietskörperschaften einzusetzen.

Auch mit Blick auf die im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung verankerten verkehrspolitischen Zielsetzungen appelliert die AVV-Verbandsversammlung daher eindringlich an das Land NRW und den Bund, im Wege der vorgenannten Maßnahmen die Voraussetzungen für eine adäquate Stärkung der ÖPNV-Finanzierung zu schaffen und die Finanzausstattung des Nahverkehrs sowohl aus Steuermitteln als auch aus zusätzlichen kommunalen Einnahmequellen nachhaltig massiv zu stärken.

## Hintergrund:

Die Aachener Verkehrsverbund GmbH hat im Herbst 2020 gemeinsam mit den vier im AVV zusammengeschlossenen ÖPNV-Aufgabenträgern (Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Kreis Düren und Kreis Heinsberg) ein umfassendes Gutachten zur „Untersuchung von Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV im AVV“ in Auftrag gegeben.

Das Gutachten der civity Management Consultants soll die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen verbessern, die den Modal-Split nachhaltig zu Gunsten von öffentlichem Verkehr und Umweltverbund verändern. Im Fokus der Untersuchung standen dabei die Handlungsfelder ÖPNV-Angebot, Tarifgestaltung, Marketing, Digitalisierung im ÖPNV und Finanzierung.

Im Ergebnis empfiehlt das Gutachten als unabdingbare Voraussetzung für die Erreichung der klimapolitischen Ziele eine quantitative und qualitative Verbesserung des Leistungsangebotes: Busse und Bahnen müssen deutlich häufiger fahren als bisher, um den ÖPNV als echte Alternative zum Pkw zu etablieren. Dazu ist insbesondere auch in Tagesrandlagen sowie am Wochenende eine deutliche Verdichtung des Fahrplanangebots erforderlich. Zudem müssen Busse und Bahnen konsequent bevorrechtigt und damit deutlich schneller werden, um die Reisezeiten mit dem ÖPNV konkurrenzfähig zu machen und gleichzeitig Betriebskosten zu sparen. Darüber hinaus ist es erforderlich, die multimodale Vernetzung des ÖPNV mit den anderen Verkehrsmitteln und die Digitalisierung der hiermit verbundenen Prozesse mit Nachdruck voranzutreiben.

Zur Realisierung der vorgenannten Maßnahmen sind erhebliche zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich. Alleine für den AVV wurde ein jährlicher zusätzlicher Finanzierungsbedarf von deutlich über 100 Mio. € gutachterlich ermittelt, um den Modal-Split wenigstens um 30 % gegenüber dem heutigen Stand zu entwickeln.

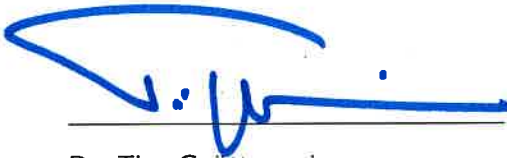
Diese zusätzlichen finanziellen Mittel zum Ausbau des ÖPNV können nicht – wie bisher – alleine durch Fahrgäste und Aufgabenträger sowie die im bisherigen Rahmen gewährten Bundes- und Landesmittel aufgebracht werden.

Bereits in den vergangenen Jahren war die Preisfortschreibung von intensiven Diskussionen begleitet. Diese waren geprägt von der Erkenntnis, dass eine weitere ausschließliche Abwälzung der Kostensteigerungen im ÖPNV auf die Fahrgäste (Nutzerfinanzierung) eine zunehmend geringere Akzeptanz erfährt. Dies hat in der Folge dazu geführt, dass der Aufwandsdeckungsgrad im kommunalen ÖSPV im AVV von rund 75 % im Jahre 2007 auf heute rund 58 % (Plan 2022) gesunken ist.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die AVV-Verbandsversammlung – auch mit Blick auf die anhaltende Corona-Krise, die die wettbewerblichen Rahmenbedingungen für den ÖPNV dramatisch verschlechtert hat – nachdrücklich dafür aus, umgehend den Wandel der ÖPNV-Finanzierung von einer überwiegenden Nutzerfinanzierung zu einer stärkeren öffentlichen bzw. Nutznießerfinanzierung einzuleiten, um die Verkehrswende aktiv zu

gestalten und die gesteckten Klimaschutzziele erreichen zu können. Dabei ist den Aufgabenträgern im AVV durchaus bewusst, dass die Finanzierung auf alle Schultern verteilt werden muss und sie natürlich auch selbst einen angemessenen Anteil dazu beitragen müssen.

Für die StädteRegion Aachen:



Dr. Tim Grüttemeier

*Städteregionsrat StädteRegion Aachen  
(Verbandsvorsteher)*

gez. Catarina dos Santos Firnhaber

gez. Axel Wirtz

gez. Andreas Gebhardt

gez. Laura Postma

Für die Stadt Aachen:



Sibylle Keupen

*Oberbürgermeisterin Stadt Aachen  
(2. stellv. Verbandsvorsteherin)*

gez. Wilfried Fischer

gez. Daniel Hecker

gez. Ye-One Rhie

gez. Tjark Zimmer

Für den Kreis Düren:



Wolfgang Spelthahn

*Landrat Kreis Düren*

gez. Jörg Hamel

gez. Norbert Schiffer

gez. Ludwig Leonards

gez. Andreas Krischer

Für den Kreis Heinsberg:



Stephan Pusch

*Landrat Kreis Heinsberg  
(1. stellv. Verbandsvorsteher)*

gez. Herbert Eßer

*(Vorsitzender der Verbandsversammlung)*

gez. Reinhold Lind

gez. Wilhelm Rütten

gez. Ralf Derichs

gez. Ulrich Horst